

Altes aus Nendorf und Umgebung, zusammengestellt von der Chronikgruppe des Heimatvereines

## Der Rolves Hof

### Schmidt – Brümmer

Die Geschichte des Hofes kann aus Eintragungen in Nendorfer Kirchenbüchern bis ins Jahr 1656 zurückverfolgt werden. Es ist das Geburtsjahr des Dietrich Beerning, des ältesten nachweisbaren Besitzer des Hofes. 1767 heiratete ein Johann Heinrich Schmidt auf den Hof. Der Name Schmidt hielt sich über 5 Generationen.

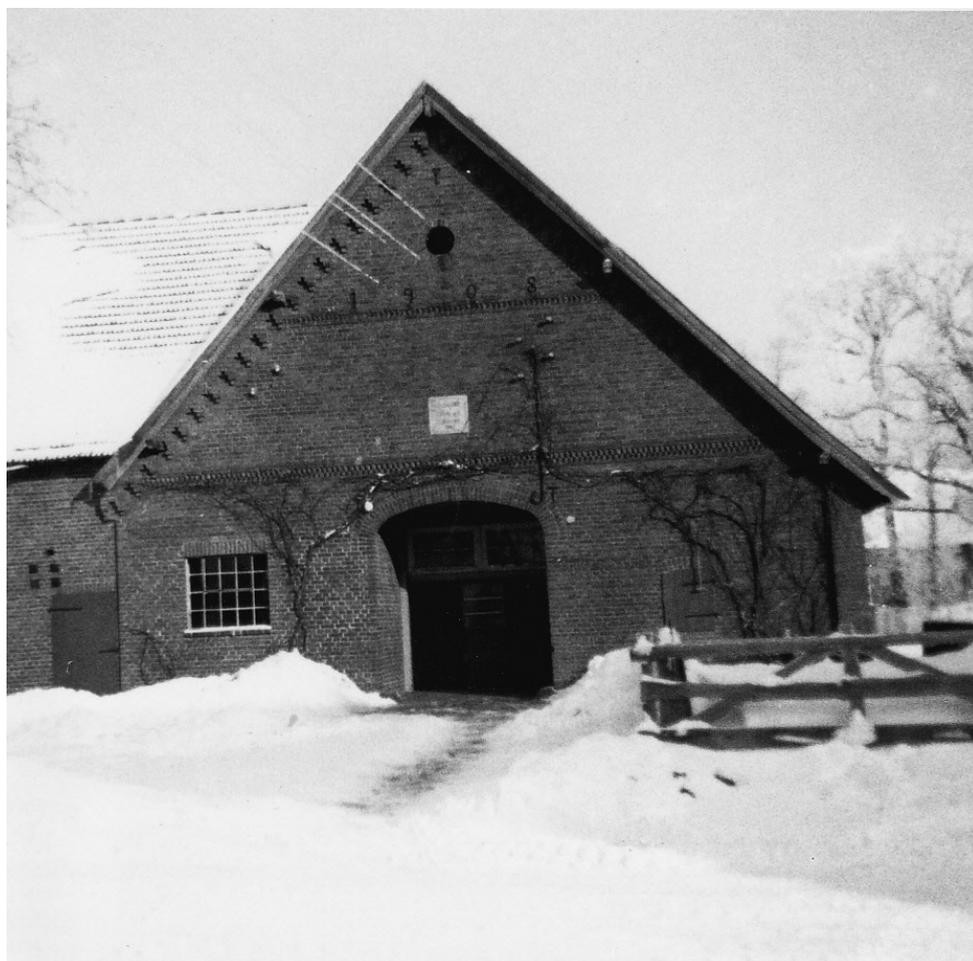
1950 übernahmen meine Eltern Wilhelm und Emma Brümmer, geb. Schmidt den Hof, weil der vorgesehene Hoferbe, Mutters Bruder Heinrich Schmidt, im 2. Weltkrieg gefallen war.

Zum Hof gehörten 18,5 ha Acker und Wiesen, 6-7 Milchkühe, 12 Stück Jungvieh, 8 Sauen und deren Nachzucht, gut 70 Schweine insgesamt, und 25 Hühner nebst 2 Hähnen. An Gebäuden war vorhanden: Wohnhaus mit langer Diele und Kuhstall, Rest vom alten Haus war der Schweinestall und eine Wagenremise mit Hühnerstall. Von meinem Vater wurde 1952 Scheune und Schweinestall aufgebaut, 1956 der Kuhstall angebaut, 1958 Wagenremise und Wohnhaus renoviert.

1962 wurde der Schweinestall erweitert.

1956 wurde der erste Trecker, ein 22 PS Deutz gekauft und nach und nach schaffte man Pflug, Egge, Miststreuer, Kippanhänger, Heumaschinen, Kartoffelpflanz- und Hackmaschine an. Außerdem wurden 4 ha Ackerland zugepachtet. Die Flächen teilten sich folgendermaßen auf: 9,5 ha Weide (Die Kühe und Rinder waren von Mai bis Oktober auf der Weide) und 13 ha Ackerland, davon 4 ha Roggen, 2,5 ha Gerste, 1,5 ha Hafer, 1 ha Weizen. 2,5 ha Kartoffeln und 1,5 ha Futterrüben.

1965 schafften wir einen 35 PS Trecker mit Frontlader an.



Unser altes Wohnhaus,  
1908 gebaut.

1968 brannte das Wohnhaus mit Kuhstall fast völlig ab. Das Vieh und wertvolle Maschinen konnten zwar noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, dennoch fielen große Mengen Erntevorräte den Flammen zum Opfer. Der Gesamtschaden wurde auf 150.000 DM geschätzt. Der Brand entstand durch einen Wärmestau an einer elektrischen Lampe. Wohnhaus und Kuhstall mussten neu aufgebaut werden. Der Kuhstall wird heute als Partyraum genutzt. So ändern sich die Zeiten.

1969 haben Gertrud und ich geheiratet und übernahmen 1975 den Hof von meinen Eltern. Wir bekamen 3 Kinder: Markus, Claudia und Dirk und mittlerweile haben wir auch schon 6 Enkelkinder. Unser Sohn Dirk wohnt mit seiner Familie bei uns im Hause. Er hat aber nicht den Beruf des Landwirts erwählt, sondern den des Zimmermanns, vor kurzem hat er die Meisterprüfung bestanden.

1978 vergrößerten wir durch Zupacht und Kauf die Ackerfläche um 5 ha und kauften einen zweiten Trecker mit 60 PS.

1979 bauten wir einen Schweinestall mit 120 Mastplätzen auf Spaltenboden mit Güllegrube und 1981 die Maschinenhalle.

1984 gaben wir die Milchkühe auf, da die Eltern altersbedingt nicht mehr mithelfen konnten. Es wurde umgestellt auf Bullenmast, Sauen, Ferkel und Mastschweine. Die Ackerfläche wurde durch Umbruch der Wiesen und Zupacht auf 36 ha erweitert.

1986 kauften wir einen Trecker mit 80 PS. Es wurde überwiegend Getreide, meist Gerste und Weizen, Winterraps und etwas Mais angebaut.

1994 gaben wir die Bullenmast auf und bauten den Stall auf Schweinemast um.

1995 fing ich einen Zuerwerb als Apothekenfahrer an.

2003 gaben wir nach der Bullenmast auch die Sauenhaltung auf und hatten nur noch Mastschweine.

2004 erreichte ich das Rentenalter. Wir verpachteten Ackerflächen und verkauften landwirtschaftliches Inventar. Seitdem ruht unser Betrieb.

So wie uns ergeht  
es vielen Betrieben.

Werner Brümmer



Unser Haus, 1958,  
kurz nach dem Brand.